

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

Einsatz bis zum Äußersten. Das war die Situation der mit der Behandlung von EHEC- und HUS-Patienten betrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des St. Vincenz-



Krankenhauses. Der Kreis Paderborn war im Zuge der EHEC-Infektionen einer der am stärksten betroffenen Kreise in Deutschland. Der Großteil der in unserer Region Erkrankten wurde in unserem Krankenhaus versorgt, insbesondere diejenigen, die aufgrund des HU-Syndroms teilweise in akuter Lebensgefahr schwebten.

Ich möchte das Editorial dieses Mal nutzen, um mich hier in erster Linie bei unseren hervorragenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu bedanken. Der Politik können wir mit Stolz sagen: Gott sei Dank gibt es Menschen, die sich so engagiert und so erfolgreich um Schwerstkranke kümmern. Das sollte ins politische Stammbuch geschrieben werden, vor allem wenn den Krankenhäusern mal wieder besondere Sparanstrengungen abverlangt werden.

Für unser Haus möchte ich mich aber auch bei den Angehörigen und den Patienten bedanken, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben. Ein wertvolles Gut, um das wir uns immer wieder neu bemühen. Im Innenteil der VISITE berichten wir über Einzelheiten zu diesem Thema.

Herzliche Grüße und eine schöne Ferienzeit

Ihr

Dr. Josef Düllings



EHEC: VOLLER EINSATZ FÜR DIE PATIENTEN

OP-MODUL SCHAFFT NEUE KAPAZITÄTEN IN SALZKOTTEN

ERFOLGREICHER INFOTAG DER KLINIK FÜR GEFÄSSCHIRURGIE



„OP AUF STELZEN“ IN SALZKOTTEN



Nur 24 Stunden nach der Anlieferung sind alle Bauteile - einschließlich der Verbindungsbrücke - installiert.

In der Nacht zum 24. Mai war auf Salzkottens Straßen ein ungewöhnlicher Transport mit einer 150 Tonnen schweren Ladung unterwegs: Fünf je 30 Meter lange, 4,10 Meter breite und 5,50 Meter hohe LKW lieferten den neuen OP für das St.-Josefs-Krankenhaus.

Wie große Legosteine wurden die einzelnen Raummodule anschließend innerhalb eines Tages auf die Stahlunterkonstruktion montiert. Auf der 300 Quadratmeter großen Fläche des neuen Gebäudes ist in kurzer Zeit ein 53 m² großer, hochmoderner OP-Saal mit Funktions- und Nebenräu-

men entstanden. Über eine Verbindungsbrücke ist der neue OP an den bestehenden OP-Bereich „angedockt“. Seit April dieses Jahres wird die Chirurgie des St.-Josefs-Krankenhauses in zwei Kliniken geführt: einer Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie mit 35 Betten sowie einer Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie mit 60 Betten. Die damit verbundene Leistungsentwicklung des Hauses hatte eine kurzfristige Erweiterung der OP-Kapazitäten dringend erforderlich gemacht. In etwa zwei Jahren soll deshalb ein neues OP-Zentrum bestehend aus fünf OPs errichtet werden.

SCP 07-SPIELER ZUM GESUNDHEITSCHECK

Jeder Profi-Fußballer muss vor dem Start in die Saison erst einmal zum Gesundheitscheck. Das soll verhindern, dass Gesundheitsprobleme bei den Profis gravierende Folgen haben. Den speziellen kardiologischen Teil des jährlichen Checks haben die Spieler des Fußball-Zweitligisten SC Paderborn 07 auch in diesem Jahr in der Medizinischen Klinik des St.-Josefs-Krankenhauses absolviert. Die Oberärzte Dr. Christian Kirsch und Dr. Jörg Menne verantworteten die Ultraschalluntersuchungen des Herzens. Das Klinikteam unter der Leitung von Chefarzt Dr. Gerhard Sandmann ist zudem Ansprechpartner für unklare, internistische Fragen. Sandmann und Mannschaftsarzt Dr. Hans Walter Hemmen, der für die allgemeinmedizinisch-internistischen Untersuchungen zuständig ist, arbeiten schon seit Jahren zusammen. Hemmen schätzt die Fuß-



Dr. Gerhard Sandmann, Dr. Christian Kirsch, Sven Krause, Dr. Jörg Menne und Dr. Hans Walter Hemmen (v.l.).

ballkompetenz der Salzkottener Ärzte. „Alle, die unsere Spieler betreuen, kennen sich hervorragend mit den gesundheitlichen Anforderungen im Fußball aus“, betont Hemmen. „Mit der breiten internistischen Fachkompetenz ist die Klinik ein idealer Partner.“ Auch SCP-Stürmer Sven Krause fühlt sich im St.-Josefs-Krankenhaus bestens aufgehoben: „Ich war hier jetzt schon zum dritten Mal zum Gesundheitscheck. Super Betreuung!“

VINCENZ UND JOSEFS AUF DER SQUASH-WM IM EINSATZ

Bei der Squash-Weltmeisterschaft vom 21. bis zum 27. August in Paderborn stellen das St. Vincenz- und das St.-Josefs-Krankenhaus ergänzend zum Rettungs-

dienst die medizinische Versorgung vor Ort sicher. In zwei Schichten wird ein Tandem aus jeweils einem Arzt aus jedem Haus Sportler und Besucher betreuen.



NEUES AUS DEM
ST. VINCENZ-KRANKENHAUS

ERFOLGREICHER BAA-SCREENINGTAG

Mehr als 150 Interessierte kamen zum Bauchaortenaneurysma-Screeningtag in die Klinik für Gefäßchirurgie. In vier parallelen Räumen führte das Team an diesem Tag insgesamt 110 kostenlose Ultraschalluntersuchungen durch. Mit Erfolg, denn bei diesen Vorsorge-Screenings wurden mit drei Aneurysmen überdurchschnittlich viele dieser gefährlichen Schlagader-Aussackungen festgestellt. „Die Resonanz auf diese Veranstaltung hat unsere Erwartungen weit übertroffen“, so Chefarzt Dr. Jörg Forkel. „Sie zeigt, wie wichtig Vorsorge ist, um die Gefahr einer Ruptur zu vermindern.“

NEUBAU IM ZEITPLAN

Der Rohbau des neuen Bettenhauses an der Kasseler Straße wird bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Im September beginnt der Innenausbau. Die endgültige Fertigstellung des Bettenhauses wird sich auf das Frühjahr 2013 verschieben, weil noch eine zusätzliche Ebene auf das Gebäude aufgesetzt wird. Das hat dann die gleiche Höhe, wie das bestehende Krankenhaus.

ZUFAHRT TROTZ KANALARBEITEN

Während der von August 2011 bis Ende 2012 dauernden Kanalarbeiten der Stadt Paderborn in der Kasseler Straße wird die Zufahrt zu Haus 1 trotz zum Teil erheblicher Einschränkungen zu jeder Zeit möglich sein.



NEUES AUS DEM
ST.-JOSEFS-KRANKENHAUS

BLASENSCHWÄCHE IST THERAPIERBAR

Mit einer Telefonhotline für Betroffene hat sich die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe erfolgreich an der Welt-Kontinenzwoche der Deutschen Kontinenz Gesellschaft beteiligt. An zwei Tagen beantworteten die Experten alle Fragen zum Thema Blasenschwäche. Ziel der Aktion war es, die Betroffenen über die Therapiemöglichkeiten aufzuklären – denn Inkontinenz ist in den meisten Fällen durch konservative oder operative Maßnahmen vollkommen heilbar.

EHEC-WELLE IN PADERBORN: STARKER EINSATZ FÜR PATIENTEN

Sechs Wochen lang hielt die EHEC-Welle die Mitarbeiter des St. Vincenz-Krankenhauses rund um die Uhr in Atem. Schließlich gehörte der Kreis Paderborn zu den von dieser gefährlichen Infektion am meisten betroffenen Regionen in Deutschland. Der größte Teil der Erkrankten wurde in dieser Zeit in der Medizinischen Klinik I und der Intensivstation behandelt. Die Betreuung dieser Patienten - einige von Ihnen befanden sich in akuter Lebensgefahr - verlangte nicht nur den Ärzten, sondern auch den Mitarbeitern aus Pflege und anderen Bereichen höchsten Einsatz ab. In den Schlagzeilen der umfangreichen medialen Berichterstattung allerdings fand der beispiellose Einsatz der Pflegekräfte eher keinen Niederschlag.

..... Patienten in Lebensgefahr

Im Zeitraum vom 17. Mai bis Anfang Juli wurden in der Medizinischen Klinik I unter der Leitung von Chefarzt Prof. Dr. Jobst Greeve insgesamt 27 Patienten mit einer EHEC-Infektion behandelt. Bei 13 Patienten im Alter von 24 bis 83 Jahren entwickelte sich das lebensbedrohliche HU-Syndrom. Bis auf eine Ausnahme war bei ihnen auch eine EHEC-Infektion nachweisbar. Sieben der HUS-Patienten wurden mit vorübergehendem Nierenversagen dialysiert, zehn mit Plasmapherese behandelt. Acht Patienten mit HU-Syndrom mussten bis zu mehreren Wochen auf der Intensivstation versorgt werden. „Die zum Teil in Lebensgefahr schwebenden Patienten konnten wir nur so erfolgreich behandeln, weil alle Abteilungen des Hauses so reibungslos und gut zusammengearbeitet haben“, betont Dr. Martin Visedyk, Leitender Arzt der Nephrologie, der die Versorgung der HUS-Patienten verantwortete. So waren an der intensiven Betreuung der Patienten nicht nur Dialyseabteilung, Intensivstation, Nephrologische Station und Gastroenterologische Station intensiv beteiligt, sondern auch Apotheke, Hygie-



Bei der Betreuung der EHEC- und HUS-Patienten bewiesen die Pflegekräfte des St. Vincenz-Krankenhauses nicht nur Kompetenz und Teamgeist, sondern zeigten auch vollen persönlichen Einsatz.

neabteilung und die Medizinische Ambulanz.

Einen im Medienwirbel zum größten Teil unbeachteten Einsatz leisteten die Pflegeteams des St. Vincenz-Krankenhauses. So wurden nach Einlieferung der ersten Patienten auf der Nephrologischen Station B4 und der Gastroenterologischen Station A4 jeweils ein Isolationsbereich speziell für EHEC-/HUS-Patienten eingerichtet. „Für diese abgeschlossenen Bereiche mussten wir alle Hygienemaßnahmen, wie Händedesinfektionsstation oder Wäscheentsorgung, noch einmal gesondert durchführen“, berichtet die zuständige Pflegedienstleitung Marion Schwerthelm. In jedem der beiden Isolationsbereiche mit drei Zimmern war außerdem eine eigene Pflegefachkraft, rund um die Uhr ausschließlich für die EHEC- bzw. HUS-Patienten zuständig. „Diesen außergewöhnlichen Aufwand konnten wir nur mit der Hilfe von Mitarbeitern bewältigen, die eigentlich frei hatten und mit der Unterstützung aus anderen Abteilungen“, berichtet Schwerthelm. „Trotz der außergewöhnlichen

Belastung gab es aber nicht einen, der gesagt hätte, das mache ich nicht.“

„Durch den Teamgeist, die Kompetenz und den unglaublichen persönlichen Einsatz unserer Mitarbeiter konnten wir unsere Patienten selbst in dieser absoluten Ausnahmesituation optimal versorgen“, lobt auch Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings. In einem Brief haben er und Pflegedirektor Andreas Göke sich jetzt noch einmal bei den Mitarbeitern für deren außerordentliches Engagement bedankt.

..... „Alle gaben ihr Bestes“

Beeindruckt hat der unermüdliche persönliche Einsatz der Krankenhaus-Mitarbeiter aber auch Patienten und deren Angehörige: „... Die Diagnose war niederschmetternd. Doch da haben wir die Qualität ihrer Intensivstation kennen gelernt. Die behandelnden Ärzte haben uns immer umsichtig zur Seite gestanden. Alle Ärzte und das Pflegepersonal haben ihr Bestes gegeben. Ruhig und besonnen haben sie mit der schweren Behandlung begonnen. Trotz unserer schweren Zeit haben wir als Angehörige gemerkt, dass alles Menschen- und Maschinenmögliche für unseren Sohn getan wurde...“ Das schreibt der dankbare Vater eines an HUS erkrankten jungen Mannes, der sich inzwischen auf dem Weg der Besserung befindet.

Die **Enterohämorrhagische Colitis** (von *enteros*: Darm, *hämorrhagisch*: blutend) ist eine schwere Enteritis (Entzündung des Darms), hervorgerufen durch sogenannte enterohämorrhagische *Escherichia coli* Bakterien (**EHEC**). Die EHEC-Bakterien können auch ein

sehr schweres systemisches Krankheitsbild verursachen, das **hämolytisch-urä-mische Syndrom (HUS)**. Dieses Krankheitsbild kann zu einem schweren Nierenversagen führen, bei dem in den meisten Fällen eine Dialyse durchgeführt werden muss.



TERMINE

■ INFOABEND GEBURT

03.08. und 07.09. 2011

17.00 Uhr

St. Vincenz-Frauenklinik,
Paderborn, Ledebur-Saal

Infoabend für werdende Eltern mit
Führung durch den Kreißsaal.

■ INFOABEND GEBURT

09.08. und 13.09. 2011

19.00 Uhr

St.-Josefs-Krankenhaus, Salzkotten,
Tagungsraum, 3. Etage

Infoabend für werdende Eltern.

■ KREISSAALFÜHRUNG

21.08. und 25.09. 2011

11.00 Uhr

St.-Josefs-Krankenhaus, Salzkotten,
Treffpunkt: Rezeption, 2. Etage

Führung durch den Kreißsaal.

■ INFOABEND ARTHROSE

07.09. und 12.10.2011

18.00 Uhr

Cafeteria des St. Vincenz-
Krankenhauses, Paderborn

IMPRESSUM

„Visite Aktuell“ ist der kostenlose Newsletter für Patienten, Mitarbeiter und Partner des St. Vincenz-Krankenhauses Paderborn (www.vincenz.de) und des St.-Josefs-Krankenhauses Salzkotten (www.st-josefs.de).

Herausgeber:

St. Vincenz-Krankenhaus GmbH

St.-Josefs-Krankenhaus gem. GmbH

Vi.S.d.P.:

Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings

Hauptverwaltung · Am Busdorf 2

33098 Paderborn · Telefon 05251/861400

Redaktion:

Julika Kleibohm

PR & Redaktionsbüro

jkleibohm@t-online.de



Gesamtherstellung:

Offsetdruck Klaus Dieckhoff, Witten

VERSTÄRKUNG FÜR DIE SEELSORGE



Seit Anfang Mai hat das Seelsorgeteam des St.-Josefs-Krankenhauses Verstärkung: Ines Blank (43), verheiratet und vierfache Mutter. Nach einer kirchlichen Ausbildung als Erzieherin, der Arbeit mit geistig behinderten Erwachsenen und Religionsunterricht in der Schule gab ihr

ein theologisches Fernstudium entscheidende Impulse. In den vergangenen drei Jahren lernte sie die Arbeit der Klinikseelsorge im Rhön-Klinikum Bad Neustadt an der Saale und im Uniklinikum Würzburg kennen und schätzen. Im St.-Josefs-Krankenhaus genießt die Seelsorgerin die gute Atmosphäre im Haus, die Offenheit der Kollegen und die Zusammenarbeit mit Schwester Paula. Gemeinsam kümmern sich die beiden um die Krankenbesuche auf den Stationen. Darüber hinaus unterstützt sie das Seelsorgeteam bei der Gestaltung der Trauergottesdienste, der Kindersegnungsfeiern und der Gesprächskreise.

ANGEBOTE FÜR NACHWUCHS-MEDIZINER

Um für den medizinischen Nachwuchs auch in Zukunft attraktiv zu bleiben und ihn dauerhaft an die Region zu binden, hat das St. Vincenz-Krankenhaus eine Kampagne für Medizinstudenten entwickelt. So bietet das Haus nicht nur Ferienjobs und Hospitationen im Ärztlichen Dienst, sondern auch betreute Famulaturen in den Fachabteilungen. Neben einer fairen Vergütung bekommen die angehenden Ärzte hier außerdem kostenlose Mahlzeiten in der Cafeteria und freie Unterkunft im Personalwohnheim. Besonders engagierte Studierende, die nach ihrem Abschluss im St. Vincenz-

Krankenhaus arbeiten wollen, können außerdem ein Stipendium beantragen. Vom Physikum bis zum Staatsexamen werden die Stipendiaten dann finanziell unterstützt und von einem persönlichen Mentor intensiv betreut. Unter anderem haben sie die Möglichkeit, an internen Weiterbildungen und Veranstaltungen teilzunehmen. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Georg-August-Universität Göttingen bietet das St. Vincenz-Krankenhaus darüber hinaus eine umfassende und hochwertige Ausbildung im Praktischen Jahr. Infos: www.vincenz.de oder www.chiffre-suche-arzt.de

MASERNSCHUTZ FÜR MITARBEITER

Masern gehören zu den ansteckenden Viruserkrankungen und können bei Erwachsenen ernsthafte Schäden verursachen. Schutz wird nur durch einen laborgesicherten Nachweis oder Impfungen gewährleistet. Deshalb bietet der arbeitsmedizinische Dienst des St. Vincenz- und des St.-Josefs-Krankenhauses allen Mitarbeitern an, den Masernschutz zu überprüfen und sich ggf. impfen zu lassen. „Selbstverständlich wird dadurch auch der Patientenschutz verbessert“, erläutert der Leitende Betriebsarzt Dr. Branko Spasojevic. „In unseren Häusern sorgen wir für Gesundheit auf hohem Niveau - nicht nur für die unserer Patienten, sondern auch für die der Mitarbeiter.“

AUF DEN SPUREN DES HL. VINCENZ VON PAUL



Schon zum 4. Mal haben rund 50 Mitarbeiter des St. Vincenz-Krankenhauses auf einer Wallfahrt nach Paris die Spuren des hl. Vincenz von Paul erkundet. Der hl. Vincenz (1581) gilt als Begründer der neuzeitlichen Caritas – der christlichen Nächstenliebe. „Er war

ein moderner Heiliger, der es verstand, die Not der Menschen aufzuspüren“, erläutert Pater Georg Witzel, Priester in Lippstadt und Reiseleiter der Pilgergruppe. Auf dem Wallfahrtsprogramm stand der Besuch verschiedener Wirkstätten des hl. Vincenz.